

Sailor Sonne

Von witchboy13

Kapitel 1: Der Beginn

Es war ein sonniger Tag im August des Jahres 1998, als ein junges Mädchen durch ihr Heimatdorf ging, und sich überlegte, was sie in den nun begonnen Sommerferien noch alles unternehmen würde, als ihr ein Mann entgegenkam, der ihr sehr seltsam vorkam. Er schaute sich ständig um, als ob er Angst hätte, beobachtet zu werden. Seine Hand war in einer seiner Hosentaschen, aber das Seltsamste war, dass er eine schwarze Augenmaske trug.

Überrascht rief das Mädchen aus: "Was ist das?"

"Geld her!", schrie der Mann sie nur an und zog eine Pistole aus der Hosentasche, um sie damit zu bedrohen.

Das Mädchen schrie erschrocken auf, obwohl sie eigentlich gar keinen Grund dazu gehabt hätte. Der Mann war weitaus weniger gefährlich für sie, als sie für ihn. Das junge Mädchen, das noch zur Grundschule ging, war nämlich kein gewöhnliches Mädchen. Ihr Name war Sarah, doch sie war auch eine waschechte Sailorkriegerin.

"Verwandlung!", sagte Sarah selbstbewusst, und schon im gleichen Augenblick begann ihre schwarze Halskette zu leuchten. Die schwarzen Ringe wurden größer und hüllten ihren gesamten Körper in gleißendes Licht. Als das Licht aufhörte zu strahlen, konnte man sehen, wer sie tatsächlich war. Und für diejenigen, die es immer noch nicht rafften, sagte sie es laut: "Sailor Sonne".

Doch Moment, wie kam es eigentlich dazu, dass Sailor Sonne erweckt wurde, die Kriegerin, die es nach außen hin eigentlich gar nicht gab, denn ihr Planet (obwohl es ja ein Stern ist) war die Sonne, die jedoch zu Helios, dem Priester von Elysion gehörte.

Es war fast genau ein Jahr, bevor unsere Geschichte spielte. Der erste heiße Tag des Sommers. Sarah lag draußen auf der Wiese und ließ sich die Sonne ins Gesicht scheinen. Wohlig warm spürte sie die Strahlen der Sonne auf ihrer Haut. Doch mit der Zeit wurden sie immer heißer und heißer. Sie öffnete die Augen, doch sie sah nichts, das Licht blendete sie zu sehr. Sie dachte, als sie nichts mehr sah, als helles Licht, ihre Netzhaut wäre verbrannt, doch dann sah sie im Licht eine Gestalt, die noch heller war, als das Licht selbst. Es war eine Frau mit sehr langem Haar. Als sie sprach, wusste Sarah, dass sie keine Angst mehr zu haben brauchte.

"Mein Name ist Amaterasu. Ich bin die Göttin der Sonne und des Lichtes. Sei ohne Angst, ich möchte dir eine wichtige Aufgabe übergeben."

"Was für eine Aufgabe denn? Ich hab mit meinen Hausaufgaben schon genug zu tun."

"Hihi, nicht solch eine Aufgabe. Eine viel bedeutendere Aufgabe ist es, für die ich dich

auserwählt habe. Königin Perilia hatte eine unbekannte Schwester, die nach dem Tod von Königin Perilia deren Namen angenommen hatte, um damit den Pfad des Todes und des Hasses weiter zu beschreiten und das Böse zu verbreiten. Sie ist genauso machthungrig und gefährlich wie Königin Perilia es damals war. Ihr zur Seite steht eine grausame Kriegerin mit dem Namen Kaorinite. Es ist ein Klon von Kaorinite, der schwarzen Priesterin von Tauron, die den Death Busters gedient hatte. Kaorinite wurde vernichtet, doch Kaorinite existiert weiterhin und möchte mit Perilia alle Sailor Kriegerinnen vernichten und die Erde erobern. Die anderen Kriegerinnen ahnen nichts von dieser Gefahr und ich kann sie nicht mehr erreichen, da Perilia Japan mit einem Bann belegt hat, dass ich selbst nicht in mein Heimatland zurückkehren kann. Dieser Bann besteht solange Perilia existiert. Ich selbst bin die Göttin des Lichts, deshalb kann ich nicht kämpfen, doch glücklicherweise bist du die Reinkarnation einer längst vergessenen Sailor Kriegerin. Du bist Sailor Sonne und ich werde dich durch mein göttliches Licht wieder erwecken."

"Tut mir Leid, aber ich verstehe gar nichts von dem, was sie da gesagt haben..." Doch im nächsten Augenblick durchfuhr Sarah soviel Energie, dass es ihr kleiner Körper kaum aushalten konnte. Und dann fühlte sie die Kraft. Sie fühlte sich so mächtig wie noch nie zuvor. Sie war ein kleines Kind, ein Mädchen noch dazu. Doch nun hatte sie das sichere Gefühl, dass sie trotz allem etwas bewirken konnte. Ihr Hals brannte und als sie die Hand daran hielt, merkte sie, dass es nicht ihr Hals war, der brannte, sondern ihre Kette.

"Durch diese Kette fließt nun die kraftvolle Energie der Sonne.", sagte Amaterasu. "Mithilfe dieses Kleinodes wird es dir nun möglich sein, deine Sailor Kräfte zu erwecken und dich zu verwandeln."

"Ich verstehe zwar immer noch nicht viel mehr, aber ich finde es voll geil.", grinste Sarah nun.

"Mit der Zeit wirst du verstehn.", antwortete die Frau gütig lächelnd. "Und nun sieh dich vor. Wo Licht ist, ist auch Schatten. Die dunklen Mächte werden dich ausfindig machen um dich zu töten, doch du bist das Licht, das sie alle verbrennen wird. Denke immer daran."

Und so plötzlich wie sie erschien, so verschwand sie wieder.

Schnell stand Sarah auf und lief zu ihrer Mutter hin: "Mama, Mama! Stell dir vor, was passiert ist! Die Göttin des Lichts war da und sie hat meine Kräfte erweckt und ich muss gegen böse Leute kämpfen und die Welt retten! Das ist ja so cool!"

"Oh Kind, ich hab dir doch gesagt, du sollst nicht solange in der Sonne liegen. Jetzt hast du einen Hitzestich. Leg dich jetzt lieber in den Schatten, sonst müssen wir noch zum Doktor."

"Aber, Mama..."

"Nichts, aber Mama. Jetzt hörst du mal auf mich."

Sarahs Mutter verstand nicht, was soeben mit ihrer Tochter geschehen war. Woher auch? Sarah selbst konnte das Ausmaß dieses Ereignisses zu diesem Zeitpunkt noch nicht begreifen. Erst als erste Monster und Dämonen erschienen und sie angriffen und sie ihre Kräfte einsetzen musste, um sie zu vernichten, da begann sie zu verstehen, dass dies kein lustiger Kinderspaß war, sondern dass es um Leben und Tod ging.

Doch nun zurück zur Gegenwart unserer Geschichte. Gerade hatte Sarah ihre Sailor

Kräfte genutzt, um sich zu verwandeln, da rief sie: "Aufhören!", eine Aussage, die sie nur zu gern benutzte, wenn sie Bösewichte dabei erwischte, wie sie Unrecht taten.

"Was willst du denn, Kleine?", entgegnete der Gangster und lachte.

"Dich bestrafen.", war die kesse Antwort des Mädchens.

"Ach ja? Von wegen!"

Mit einem Geräusch wie das Zerreißen von Fleisch und Sehnen verwandelte sich der Verbrecher in einen Dämon. Zwei spitze Hörner zierten nun den roten Kopf, aus dem zwei glühende Augen Mordlust ausstrahlten. Das schwarze Teufelsmahl prangte auf der Stirn und auch aus seinen Schultern wuchsen Hörner.

Sarah hatte sich doch gleich gedacht, dass da was faul war, als sie dieser Gangster bedrohte. Wenn jemand Geld braucht, überfällt er doch garantiert kein Kleinkind, und das auch noch am helllichten Tag.

Was war dieser Dämon doch nur für ein krasser Gegensatz zu unserer holden Sailor Kriegerin! Sailor Sonne war ein hübsches junges Mädchen mit fast schulterlangen schwarzen Haaren. Auf ihrer Stirn prangte statt des schwarzen Teufelsmahles ein goldenes Diadem mit dem Emblem der Sonne in der Mitte. Sie trug rote Schuhe und ein goldgelbes Kleidchen. Der untere Saum war hellgrün, genauso wie die Schleife auf ihrer Brust in deren Mitte sich eine sonnenförmige Brosche befand. Der Kragen des matrosenanzugähnlichen Kleides war lila, während die Schultern rot und blau umrandet waren. Das Sonnenemblem schmückte ebenfalls ihr goldenes Halsband und als Ohrring ihr Ohr. Passend dazu trug Sailor Sonne einen goldenen Lippenstift und goldene Fingernägel.

Doch der Dämon ließ sich von soviel Schönheit nicht beeindrucken, sondern lachte nur mordlüstern.

"Regenbogenpeitsche!", rief die junge Kriegerin und es formte sich eine Peitsche aus Licht, die immer grobstofflicher wurde und sich schließlich in einer Peitsche materialisierte, die alle Farben des Regenbogens beinhaltete. Mit dieser Peitsche schlug Sailor Sonne zu und sie legte sich wie ein Lasso um den Hals des Dämons, sodass dieser nur noch wehrlos schreien konnte. Als nächsten Schritt ihres Kampfes nahm sie ihre Brosche ab. Auf ihren Befehl hin "Macht der Sonne!", ergoss sich ein gleißender Laserstrahl aus der Brosche auf den Dämon. Dieser wurde nun, da er dem göttlichen Licht ausgesetzt war, zu einem Schatten und zerfiel zu Staub, welcher im Wind verwehte. Diese Schlacht hatte Sailor Sonne gewonnen, doch der Krieg war noch nicht vorbei.

Dies bewies auch das sofortige Auftauchen eines weiteren Dämons.

"Was passiert?", war die überraschte Reaktion von Sailor Sonne auf dieses Ereignis. Doch der Dämon, dessen Hautfarbe unnatürlich neongrün war, ebenfalls das schwarze Teufelsmahl auf der Stirn und zwei schwarze Hörner auf der Stirn trug, lachte nur und streckte die Hand nach dem Mädchen aus. Der Arm wurde immer länger und länger, sodass die Klaue sich um Sarahs Hals schloss, die erschrocken aufschrie.

In Todesangst, denn die Angst zu ersticken ist Todesangst, konnte sie nur einen Gedanken fassen, den sie leise aussprach: "Ich muss mein Pferd rufen."

Sailor Sonne griff sich eine Panflöte, die sie erscheinen lassen konnte, setzte sie an die Lippen an und blies mit letzter Kraft eine bestimmte Melodie hinein.

Diese Panflöte war kein gewöhnliches Musikinstrument. Es war verzaubert. Sarah hatte es von einem geflügelten Einhorn bekommen und konnte dieses mithilfe dessen herbeirufen. Kaum waren die letzten Töne verklungen, stürzte das Pferdewesen im Sturzflug vom Himmel und nahm Sailor Sonne mit sich, nachdem es durch Huftritte auf den dämonischen Arm Sailor Sonne aus der Gewalt des nackten grünen Dämons

befreit hatte. Der Dämon war im Übrigen zwar nackt, hatte aber keinerlei Geschlechtsorgane. Das Mädchen jedenfalls saß nun auf dem Rücken des weißen geflügelten Pferdes und erhob sich in die Lüfte. Triumphierend rief sie: "Und tschüss, du Monster!"

Leider hatte Sailor Sonne sich zu früh gefreut. Der Dämon schrie, um seine dämonische Kraft ansteigen zu lassen und ihm wuchsen vier riesige schwarze Flügel. Nun konnte er selbst in die Lüfte aufsteigen und die Verfolgung aufnehmen.

Erschrocken schrie Sarah auf. "Oh nein!" Doch einen Augenblick später hatte sich die junge Kriegerin wieder gefasst und ergriff Maßnahmen. Sie sagte: "Sonnenstab!", woraufhin dieser erschien. Er sah aus wie ein Textmarker. Sie nahm die Kappe des Stabes ab, zielte auf den Dämon und rief: "...sieg!" Ein gleißend helles Licht wurde aus dem Sonnenstab abgefeuert und verwandelte den fliegenden Dämon unter dessen Todesgeschrei in Staub.

"Geschafft." Die hübsche Sailor Kriegerin war erleichtert, dass sie den Kampf überstanden hatte. Nun wollte sie zu ihrer Heimat aus ihrem früheren Leben zurückkehren. "Fliege zur Sonne!", befahl sie dem Pferd. Dieses wieherte zum Zeichen dafür, dass es einverstanden war.

Da sie mit Lichtgeschwindigkeit flogen, waren sie nach nur wenigen Minuten auf der Sonne. Das geflügelte Pferd verließ sie daraufhin. Sarah fühlte sich auf der Sonne sehr wohl. Es erinnerte sie an früher. Normalerweise würde man unter der Hitze der Sonne sofort verdampfen und da es ein Flammenball aus Gas ist könnte man normalerweise nicht darauf herumgehen. Doch Sarah konnte es. Denn das Element dieses Mädchens war die Sonne, sie gab ihr Kraft und konnte ihr keinen Schaden zufügen. Auch der Pegasus war, als Diener von Sailor Sonne, immun gegen die ansonsten tödliche Hitze der Sonne.

An einem geheimen Ort jedoch hatte jemand nicht ganz so gute Laune wie unsere kleine Kriegerin. Es war Königin Perilia. Ihre Augen glühten vor Wut gelb auf. Zorn erfüllt fragte die große grüne Frau im blauen Kleid, schwarzen Haaren und einem Zepter, dessen Knauf an einen Totenkopf erinnerte: "Wieso lebt sie noch?" Und anstatt auf eine Antwort zu warten, befahl sie sofort: "Kaorinight, töte sie!"

Die Dienerin der dämonischen Herrscherin gehorchte. "Ja, Perilia."

Kaorinight hatte bis weit über den Boden reichendes blutrotes Haar und trug ein grünes langes Kleid. Sie lachte finster, als sie ihre Dämonenkräfte erweckte und sich ihr Gesicht in die Fratze eines Teufels verwandelte. So hatte sie die volle Kraft. Plötzlich war sie schon bei Sailor Sonne und schoss einen orangen Energieball ab. Dieser traf Sailor Sonne und sie schrie vor Schmerzen auf. Die orange Energie hielt sie gefangen, doch die Sailor Kriegerin reagierte geistesgegenwärtig. Sie ignorierte die Schmerzen, nahm die Panflöte zu Hilfe und spielte eine Melodie, die ein Schutzschild erzeugte. So wurde die dämonische Energie abgewehrt und erlosch.

"Mist.", ärgerte sich Kaorinight, doch sie ärgerte sich zu früh, denn jetzt bekam sie erst wirklich einen Grund, sich zu ärgern. Sailor Sonne nahm ihr Diadem von der Stirn und rief, während sie ihn warf: "Sonnenstein, sieg."

Das Schmuckstück wurde zu einem Lichtdiskus und durchschoss Kaorinight, welche laut schrie. Sie leuchtete, als sie ihre Lebensenergie verlor, zerfiel, zu einem Schatten wurde und sich schließlich in Staub verwandelte. Kaorinight war tot, sie existierte nicht mehr. Ein weiterer Sieg für Sailor Sonne.

In der Basis des Bösen kommentierte Perilia, die alles beobachten konnte, das

Geschehen kühl mit: "Wir sind nur noch dreißig." Dreißig Monster gehörten, Perilia eingeschlossen, zu der Gruppe der Dämonen. Und der nächste Dämon sollte schon in den Startlöchern stehen: Perilia befahl: "Erscheine, Yasakawa!"

Yasakawa erschien. Er war ein blauer Dämon mit schwarzen Hörnern, doch diese Gestalt behielt er nicht lange. "Ich töte sie... mit einer List.", erklärte er seiner Herrscherin, während er transformierte und das Aussehen des Pegasus annahm, der Sailor Sonne zu Diensten war. Voller Vorfreude lachte der Dämon auf.

Sarah hatte es gut getan, wieder einmal ihre Heimat aus dem Vorleben zu besuchen. Das Zellgedächtnis ihres Körpers war mit der Energie der Sonne gefüllt, wodurch es ihr auch möglich war, überhaupt die Metamorphose zu Sailor Sonne durchzuführen. Doch auch anderen Wesen war es möglich, auf der Sonne zu überleben. Ihr einhorniger Pegasus war dadurch, dass er ihr Diener war, durch ihre Energie geschützt. Doch auch die Bösewichte, also Perilia und ihre Gefolgschaft, waren immun gegen die Hitze und das Licht der Sonne, außer wenn Sailor Sonne das Licht als Waffe einsetzt, denn dann ist es durch die Kraft von Amaterasu geheiligt. Perilia hat ihre Basis auf der Sonne. Diese Perilia hatte sich mit der Kraft von Metallia, einem Dämon der in der Sonne wohnte und mit der eigentlichen Königin Perilia (oder Queen Beryl, wie sie eigentlich hieß) verbündet war, aufgeladen. Der letzte Rest von Metallia war in Perilia gespeichert, die eigentliche Metallia wurde vernichtet. Perilia war es möglich durch ihre dämonische Energie die Fähigkeiten, gegen die materielle Sonne resistent zu sein, auf ihre Gefolgschaft zu übertragen.

Sarah wollte nun wieder auf die Erde zurück. "Hallo, Pferd!", begrüßte sie den weißen Vierbeiner, der passenderweise erschien, als hätte er es geahnt. Sarah spielte auf der Panflöte die Melodie, die dem Pferd den Befehl gab, zu Sarah zu kommen und sie auf ihrem Rücken reiten zu lassen. Doch Sarah war unaufmerksam, sie verspielte sich. Das Pferd jedoch kam trotzdem, als ob es dies nicht bemerkt hätte und nahm Sarah auf seinen Rücken. Sailor Sonne wunderte sich, warum es trotzdem kam. Dies lies eigentlich nur einen Rückschluss zu, den sie sofort vehement äußerte: "Du bist nicht mein Pferd!"

Das Pferd antwortete daraufhin mit unheilschwangerer Stimme: "Pech, dass du es herausgefunden hast." Es bäumte sich auf und warf Sailor Sonne von seinem Rücken. Daraufhin trat es mit den Hufen aus und traf das Mädchen am Kinn. Schmerzerfüllt schrie sie auf und fiel zu Boden. Sarah fuhr sich an die betroffene Stelle und dachte, dass dies garantiert ein großer blauer Fleck geben würde, wenn nicht gar der Kiefer gebrochen war. Doch darum könnte sie sich später sorgen machen, jetzt ging es erst einmal darum, zu überleben. Das Pferd bäumte sich auf und wollte mit seinen Hufen Sarahs Kopf zerquetschen. Sarah konnte nicht mehr schnell genug reagieren, doch im entscheidenden Moment blitzte ein Licht auf...

Das echte Pferd tauchte aus der Dunkelheit auf und entpuppte sich als Sarahs Lebensretter, denn im letzten Moment nutzte es sein Horn als Waffe und stach dem falschen Pferd sein Horn in den Unterleib. Das Horn drang tief ein und Blut floss in Mengen. Das falsche Pferd schrie auf, leuchtete, als seine Lebensenergie aus ihm floss und löste sich in Staub auf. Es war vernichtet.

"Du hast mich gerettet!", rief Sarah erleichtert, das Herz schlug ihr noch bis zum Halse, denn jetzt erst wurde ihr bewusst, wie knapp sie dem Tode entronnen war. Sie streichelte ihr Pferd über die Schnauze, was dieses sichtlich genoss.

Perilia, die dieses Geschehen von ihrer Basis aus beobachtet hatte, kochte vor Wut. Dieses dumme Kind hatte wahrlich mehr Glück als Verstand, dachte sie boshaft. Doch

sie plante schon den nächsten Schritt, um Sailor Sonne zu töten.

Dass Sailor Sonne trotz allem noch ein Kind war, zeigte sich nun überdeutlich, als sie sich lautstark über ihren Sieg freute. Vergessen waren die Schmerzen, sie hatte gewonnen und jubilierte. Sie wusste nicht, was für ein großer Kampf noch auf sie zukommen würde. Genieße die letzten Augenblicke der Ruhe vor dem Sturm, kleines Mädchen, er beginnt schneller, als du es ahnen kannst, und das mit einer Überraschung...